

Wissenschaft und Technik zum Anfassen

Historisches E-Werk in Łódź wurde zum Science Center umgebaut

Seit kurzem können Besucher im zentralpolnischen Łódź (Lodsch) Energieerzeugung, Wissenschaftsgeschichte, Mikro- und Makrokosmos hautnah erleben. Im historischen Elektrizitätswerk EC1 am Bahnhof Łódź Fabryczna eröffnete Polens größtes und modernstes Science Center. Der neu gestaltete spektakuläre Hochgeschwindigkeitsbahnhof und das EC1 mit seinen weiteren Kultureinrichtungen sind die Flaggschiffprojekte des Stadtumbaus der drittgrößten polnischen Stadt. Wie überall in der einstigen Textilmetropole trifft dort das industrielle Erbe mit seinen markanten Backsteinbauten auf die Moderne des 21. Jahrhunderts.

Einmal selbst die Stromproduktion für eine ganze Großstadt steuern. Dieser Traum geht für große und kleine Besucher im neuen Science Center im EC1 in Erfüllung. Zumindest virtuell können sie in der restaurierten Schaltzentrale des einstigen Heizkraftwerkes die Energieerzeugung regeln. Im ehemaligen Elektrizitätswerk blieben große Teile der ursprünglichen Maschineneinrichtung erhalten. So können Besucher zum Beispiel das Innenleben eines riesigen Brennofens erkunden oder einer Turbine bei der Arbeit zusehen.

Ausprobieren und mitmachen heißt es auch bei der wissenschaftsgeschichtlichen Ausstellung. Dort können Gäste ebenso uralte Prinzipien der Mechanik und Optik kennenlernen, wie auch hausgemachte Polarlichter erleben, den Wärmeverlust von Objekten sichtbar machen oder mit modernster Technik den Inhalt verdächtiger Koffer durchleuchten. Der dritte Ausstellungsstrang entführt in die kleinsten und größten Entfernungen unserer Welt. Mit interaktiven Methoden können Besucher nicht nur in die galaktischen Weiten reisen. Auch ein Besuch zwischen Molekülen und Atomen ist möglich. Eindrucksvolle Einblicke ermöglicht das moderne 3D-Kugelkino, das am Ort einer ehemaligen Turboturbine installiert wurde. Im ehemaligen Kühlturm des EC1 haben Besucher zudem die Möglichkeit, eine Reise zur internationalen Raumstation ISS zu unternehmen.

In den anderen Gebäuden des EC1 eröffneten in den vergangenen Jahren bereits weitere kulturelle Einrichtungen. So befinden sich in der futuristisch umgestalteten östlichen Maschinenhalle das Nationale Zentrum für Filmkultur, die Łódź Film Commission und ein mit modernster Technik ausgestattetes Planetarium. Darüber hinaus gibt es Büros, Tagungs- und Ausstellungsräume. Noch bis zum 3. Juni ist dort die Ausstellung „Leonardo da Vinci – Die Energie des Geistes“ zu sehen. Sie zeigt Modelle der Maschinen, die das toskanische Genie entworfen hatte, sowie die Produkte polnischer Erfinder, die ihrer Zeit ein Stück voraus waren. Als letzte Investition entsteht derzeit im südöstlichen Gebäude das Zentrum für Comics und Interaktives Erzählen. Der Ort ist von besonderer filmhistorischer Bedeutung, diente er doch dem oscarprämierten Animationsfilmstudio Se-Ma-For und dessen Kindertrickfilmmuseum als Sitz. Die Eröffnung des Zentrums ist für 2019 geplant.

1907 war nahe dem Bahnhof Łódź Fabryczna das erste kommerzielle Elektrizitätswerk der Stadt entstanden. Später kamen neue Gebäude hinzu, und nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte der Ausbau zum Heizkraftwerk. Aus dieser Zeit stammt auch der Name EC1. Im Jahre 2000 stellte es den Betrieb ein. Acht Jahre später beschloss die Stadt das Umbaukonzept und begann mit den Restaurierungsarbeiten. Der Bahnhof wurde erst kürzlich für Hochgeschwindigkeitszüge komplett umgebaut. Zwischen dem Bahnhof und dem neuen Kulturzentrum entsteht ein neues Stadtzentrum. Bis 2022 soll zwischen Bahnhof und Kulturstadt ein grünes Innenstadtforum für Fußgänger und Radfahrer entstehen. Bereits im kommenden Jahr soll ein Tunnel in Ost-West-Richtung fertiggestellt sein, der den motorisierten Verkehr unter dem Gelände durchführt.

Informationen über Łódź unter www.cit.lodz.pl Die örtliche Touristeninformation befindet sich in der ul. Piotrkowska 28. Allgemeine touristische Informationen über Polen unter www.polen.travel

3.890 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Oppenheim-Haus wird zum Kulturzentrum

Biorestaurant und Geschmacksakademie am Breslauer Salzmarkt

Das barocke Oppenheim-Haus im Zentrum von Wrocław (Breslau) soll noch in diesem Frühjahr wiedereröffnet werden. Das Gebäude am Plac Solny (Salzmarkt), das den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden hatte, wurde in den vergangenen zwei Jahren umfangreich erneuert. Unter dem Namen OP ENHEIM soll es künftig Ausstellungs- und Konferenzräume beherbergen, sowie Platz für kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen bieten. Im Erdgeschoss und Untergeschoss sollen ein Biorestaurant mit Kochschule und Geschmacksakademie einziehen.

Die Geschichte des Bauwerks am zentralen Salzmarkt reicht vermutlich bis ins 13. Jahrhundert zurück. Ende des 18. Jahrhunderts wurde es im barocken Stil umgebaut und befand sich seit dem Jahre 1810 im Besitz der jüdischen Familie Oppenheim. Als Schenkung gelangte das Wohnhaus 1890 in den Besitz der Jüdischen Gemeinde. Mit den Mieterlösen wurden jüdische Wohlfahrtsverbände und eine Stiftung der Armenpflege gefördert. 1941 wurde das Gebäude von den Nationalsozialisten zwangsenteignet, nach dem Zweiten Weltkrieg zogen polnische Mieter in das Gebäude ein, das als einziges am Salzmarkt unzerstört geblieben war.

Die in Berlin lebende Unternehmerin Viola Wojnowski hatte das Haus 2013 bei einer Versteigerung erworben und möchte es zu einem europäischen Begegnungszentrum in der Oderstadt machen. Während die barocke Fassade die Jahrhunderte überdauerte, waren im Inneren umfangreiche Restaurierungsarbeiten erforderlich. Dabei wurden unter anderem wertvolle polychrome Fresken entdeckt und freigelegt. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Nebengebäude wurden abgerissen und ein neuer Anbau hinzugefügt. Ein Teil der Sanierungsarbeiten wurde durch die Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz gefördert.

Im obersten Stock des Gebäudes entstand ein multifunktional nutzbarer Veranstaltungssaal mit Blick über die Dächer der Stadt und großer Dachterrasse. Er kann für wissenschaftliche Tagungen, aber auch für Konzerte genutzt werden. Darunter befindet sich unter anderem eine Künstlerwohnung für ein Artist-in-Residenz-Programm. Zwei Etagen sind für Mieter

reserviert. Zu ihnen gehört das Europa-Forum, ein Wirtschaftskreis deutscher und polnischer Unternehmer. In ersten Stock gibt es vier Ausstellungsräume. Erdgeschoss und Gewölbekeller werden künftig gastronomisch genutzt. Dort soll ein Restaurant einziehen, dass auf gesunde Biokost mit regionalen Produkten setzt. Die angeschlossene Geschmacksakademie soll Breslauer Manufakturen und Bio-Landwirten aus der Region ein Forum bieten.

Die gemeinnützige Einrichtung will mit ihrem offenen Haus, dem OP ENHEIM, besonders den Kulturaustausch zwischen Breslau und Berlin und den Aufbau eines künstlerischen Netzwerks zwischen beiden Städten fördern. Sie arbeitet mit verschiedenen anderen Einrichtungen wie der Stiftung Zukunft Berlin oder dem Deutschen Forum Mittel- und Osteuropa zusammen. Informationen zu dem Projekt unter www.openheim.org/de

2.930 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Ein Museum für Polens beliebtestes Wässerchen

Im kommenden Juni eröffnet in der polnischen Hauptstadt Warszawa (Warschau) ein Museum, das ganz allein dem Wodka gewidmet ist. Es entsteht derzeit auf dem Gelände der ehemaligen Wodkafabrik Koneser im Stadtteil Praga.

In der historischen Destillerie erwartet Besucher eine interaktive und multimediale Zeitreise durch die über 600-jährige Geschichte des Polnischen Wodkas. Sie besuchen dabei ebenso eine mittelalterliche Alchemistenstube, wie den Hof eines Edelmannes und natürlich auch eine moderne Destille. Dabei geht es nicht nur um die Darstellung der Herstellungsverfahren. Gäste des Museums erfahren auch, welche kulturelle und sogar politische Bedeutung das heilige „Wässerchen“ hatte und immer noch hat.

Natürlich gibt es für volljährige Besucher auch die Möglichkeit, sich durch verschiedene polnische Wodka-Spezialitäten zu probieren. Im museumseigenen Restaurant werden zudem die passenden Speisen angeboten. Das von der Polnischen Wodka-Vereinigung initiierte Museum entstand auf dem Gelände der 1897 gegründeten Wodkafabrik Koneser. Dieses wird derzeit in einen Wohn- und Büropark umgestaltet. Auf dem Gelände entstand bereits der Google-Campus. Im Herbst 2018 soll auch das erste Moxy-Hotel der Marriott-Gruppe dort seine Pforten öffnen. Verantwortlich für das architektonische Projekt des Wodkamuseums ist die Nizio Design International, die in der Vergangenheit bereits zahlreiche andere spektakuläre Museumsbauten in Polen realisiert hat. www.muzeumpolskiejwodki.pl

1.480 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Triathleten messen sich in Olsztyn

Die ermländische Metropole Olsztyn (Allenstein) ist in diesem Jahr erstmals Gastgeber des Sprint Triathlon Europacups. Am 26. Mai 2018 werden sich die besten europäischen Athletinnen und Athleten im Dreikampf auf den Kurzstrecken messen. Sie schwimmen eine Strecke von 750 Metern im Ukiel-See, werden 20 Kilometer Radfahren und über eine Strecke von fünf Kilometern laufen. Am Folgetag finden verschiedene andere Wettkämpfe, unter anderem Kinderläufe, statt. www.visit.olsztyn.eu

480 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Feuersteinbergwerk soll Weltkulturerbe werden

Die mehr als 5.000 Jahre alte Bergbaulandschaft von Krzemionki in der polnischen Woiwodschaft Świętokrzyskie (Heiligkreuz) soll in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen werden. Ein entsprechender Antrag des Nationalen Kulturinstituts von Polen wurde jetzt bei der UNESCO eingereicht. Die Verantwortlichen hoffen auf eine Entscheidung bei der Sitzung des Welterbe-Komitees im Juli 2019. Bereits in der Jungsteinzeit wurde in Krzemionki Feuerstein abgebaut. Die Anlage gilt als größtes Feuersteinbergwerk Europas. In einem rund 350 Hektar großen archäologischen Reservat finden sich noch zahlreiche Halden, Trichter und unterirdische Gänge aus der damaligen Zeit. Eine 1.500 Meter lange touristische Route führt über das Gelände, dazu gehört ein 500 Meter langer unterirdischer Gang, in dem zu sehen ist, wie die Zeitgenossen von Familie Feuerstein den wertvollen Stein abgebaut haben. www.swietokrzyskie.travel, www.krzemionki.pl (nur PL)

940 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Schlesisches Museum wird erweitert

Der neue Sitz des Schlesischen Museums in Katowice (Kattowitz) zählt zu den spektakulärsten Kulturinnovationen in Polen während der vergangenen Jahre. Nun plant die Institution die Restaurierung weiterer Objekte auf dem denkmalgeschützten Gelände der einstigen Zeche „Katowice“. Im Schacht- und dem Maschinenhaus von Schacht Bartosz sowie der Waschkau „Gwarek“ soll eine Ausstellung zur Industriegeschichte entstehen. Im Maschinenhaus werden Besucher eine audiovisuelle Installation zur dortigen Dampfmaschine erleben können. Das Schachthaus wird künftig über die „Route der Schlesischen Technikdenkmäler“ informieren, zu der mehr als 40 Objekte in der gesamten Woiwodschaft gehören. Erst im vergangenen Jahr wurde die Ausstellungsfläche um die ehemalige Tischlerei erweitert und die große Waschkau für die Abteilungen Archäologie, Geschichte und Ethnologie hergerichtet. Der Umzug sämtlicher Bestände aus dem früheren Hauptsitz am Kattowitzer Marktplatz steht kurz vor dem Abschluss. Noch in diesem Jahr soll ein neues Nutzungskonzept für das historistische Bauwerk entwickelt werden. www.muzeumlaskie.pl

1.100 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Fahrradverleihsystem in Posen wird erweitert

Das öffentliche Fahrradverleihsystem PRM in der großpolnischen Metropole Poznań (Posen) meldet einen neuen Rekord. Rund 100.000 angemeldete Nutzer liehen sich 2017 mehr als eine Million mal ein Rad aus. Für die kommende Saison soll die Zahl der Stellplätze um 22 auf 111 vergrößert werden und die Zahl der Mieträder sich um 220 auf 1.200 erhöhen. www.nextbike.pl

360 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Flugverbindung von Dortmund nach Masuren

Rechtzeitig vor dem Beginn der Sommersaison nimmt das Unternehmen Wizzair regelmäßige Flugverbindungen von Dortmund zum neuen Airport Olstyn-Mazury auf. Ab 14. Mai 2018 gibt es zwei Flugpaare pro Woche, jeweils am Montag und Freitag. Die Flugzeuge starten morgens um 9.15 Uhr in Dortmund und um 11.25 Uhr in Olstyn. Die Flugzeit beträgt gut anderthalb Stunden. Vom neuen Flughafen in Masuren gibt es eine direkte Bahnverbindung in die regionale Metropole Olstzyn (Allenstein), außerdem Bustransfers zu den Ferienzentren. Zudem sind dort internationale Mietwagenfirmen ansässig. Der Flughafen liegt etwa 60 Kilometer vom Ferienort Mikołajki (Nikolaiken) im Bereich der Großen Masurischen Seen entfernt. Kürzlich kündigte bereits die Ferienfluggesellschaft Small Planet an, dass sie in der Sommersaison vom 19. Juni bis 4. September jeden Dienstag zwischen den Flughäfen Köln-Bonn und Olstyn-Mazury verkehrt. www.mazuryairport.pl www.wizzair.com
www.smallplanet.aero

970 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten

Polen auf der ITB Berlin 2018

Polen präsentiert sich auf der ITB Berlin vom 7. bis 11. März 2018 wie gewohnt in **Halle 15.1.** und wirbt dort unter anderem für seine Angebote im Wassertourismus. Vertreten sind rund 80 Aussteller aus Polen. Während der Messe steht Ihnen Magdalena Korzeniowska vom Polnischen Fremdenverkehrsamt für **Auskünfte** zur Verfügung. Tel. 0163 / 7 82 05 23. Eine Pressemappe geht Ihnen rechtzeitig zum Start der Messe per Mail zu.

Pressegespräch am 07.03.2018; 14.00-14.45, Halle 15.1; Bühne

Wasser- und Aktivtourismus in Masuren

Wir möchten Sie bei einem **Pressegespräch am Mittwoch, den 07.03.2018, von 14.00 bis 14.45 Uhr** über neue Angebote für aktive Touristen auf dem Wasser und rund um die Seen in der Woiwodschaft Ermland-Masuren informieren. Ihre Gesprächspartner sind Vertreter der Region und von Reiseveranstaltern. Im Anschluss laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein. Anmeldung bitte an polen@team-red.net

Individuelle Interviewtermine

Am Mittwoch, den 07.03. besteht noch die Möglichkeit für individuelle Gespräche auf der ITB Berlin mit folgenden Vertretern aus Polen:

Herr **Witold Bańka**, Minister für Sport und Tourismus

Herr **Dariusz Rogowski**, Staatssekretär für Tourismus

Herr **Robert Andrzejczyk**, neuer Präsident der Polnischen Tourismusorganisation

Interviewwünsche richten Sie bitte an polen@team-red.net

Happy Hour

Die Polnische Tourismusorganisation und ihre Partner laden Sie ein zur **Happy Hour** am **Donnerstag, den 8. März 2018, von 18.00-20.00 Uhr in Halle 15.1**. Seien Sie dabei, entdecken und schmecken Sie Polen und gewinnen Sie mit etwas Glück ein Wochenende in Polen oder einen anderen Preis.

Herausgeber: *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin • Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Fax: 030 / 21 00 92-14 • E-Mail: info.de@polen.travel • www.polen.travel*

Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska, mbk@polen-info.de, Tel. 030-21 00 92 16 • Redaktion der Presse-informationen: Klaus Klöppel, team red, polen@team-red.net, Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56